



FACHTAGUNG BAUMHAFTUNG AM 5. OKTOBER 2017
SEITENSTETTEN, NIEDERÖSTERREICH

Kleine Tagungsmappe Programm

Beginn 9:00

Begrüßung und Moderation

DI Wolfgang Gerlich, Büro PlanSinn

Blick nach England

Dr. John Watt, Middlesex University, London, UK

Problemaufriß

Naturschutz – Dr. Karin Büchl-Krammerstätter, Leiterin der Wiener
Umweltschutzabteilung

Kommunale Dienste – Gunther Nikodem, Linzer Baumforum

Waldwirtschaft – OFM DI Peter Fischer, Leiter Forstbetrieb Esterhazy

Sachverstand am Baum

Dipl.-HLFL-Ing. Werner Münzker

Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Stadtgrün und Straßenbetreuung

Verkehrssicherungspflicht: Der Stadtbaum und dessen Wirkungen in Gefahr

DI Hannes Lutterschmied

Forstamt u. Landwirtschaftsbetrieb Wien

Studie der Universtät Linz – Ergebnispräsentation

Univ.-Prof.in Dr.in Erika Wagner, Johannes-Kepler-Universität Linz

Vis. Prof. Univ.-Prof. i.R. Dr. Ferdinand Kerschner



FACHTAGUNG BAUMHAFTUNG AM 5. OKTOBER 2017
SEITENSTETTEN, NIEDERÖSTERREICH

12:30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Impuls und World-Café

Erfahrungen aus der forstlichen Praxis in Deutschland

Dr. Lutz Fähser, Forstdirektor i.R., Lübeck / Deutschland

World-Café: Gespräche in wechselnden Kleingruppen in 3 Schritten zu den Themen:
vertiefende Diskussion der Vorschläge zu den Rechtsmaterien,
Schritte zu einer Umsetzung: fachlich, rechtlich und begleitende Kommunikation,
und mögliche Beiträge der Tagungsteilnehmenden zur Umsetzung

15:30 Uhr Schlusspräsentation und Ausblick

16:30 Uhr Ende



Die Beiträge im Überblick:

Trees safety management – balancing risks and benefits

Risikomanagement bei Bäumen – Abwägen von Risiken und Vorteilen

In seinem Vortrag wird Dr. John Watt über den Leitfaden für Baumhalter, Baummanagement und Fachberater zum vernünftigen Risikomanagement bei Bäumen („Common sense risk management of trees.“ auf baumhaftung.at downloadbar) und die Forschungsarbeiten, die dem Leitfaden zugrunde liegen, sprechen. Zentrales Moment ist die Abwägung der Risiken, die von Bäumen für den Menschen ausgehen, zu den vielen Vorteilen, die Bäume für die Gesellschaft bringen.

*Dr. John Watt – Associate Professor of Risk Management, Centre of Decision Analysis and Risk Management, Middlesex University London.
Kontakt: J.Watt@mdx.ac.uk*

Problemaufriss – Naturschutz

Ein Baum ist ein Naturgebilde mit vielfacher ökologischer und ökonomischer Bedeutung. Von ihm können in bestimmten Situationen Risiken ausgehen. Insbesondere können Witterungsereignisse wie Sturm, Schnee und Eis aber auch Alter und Krankheit zum Bruch von Ästen oder des gesamten Baumes führen.

Diese Ereignisse erfordern wie andere von der Natur ausgehende Gefahren ein spezielles Risikomanagement: anders als bei technisch hergestellten Materialien ist bei natürlichen Gebilden eine Standardisierung und Normierung nur sehr bedingt möglich und zielführend.

Nicht kalkulierbare Risiken sind daher nie gänzlich auszuschließen und erfordern eine erhöhte Vorsicht und Eigenverantwortung jedes Menschen, der sich in der Nähe eines Baumes aufhält.



Dies war bis vor wenigen Jahren unbestritten und spiegelt sich grundsätzlich auch in den geltenden österreichischen Gesetzen wieder.

Diese Gesetze (insbesondere das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch/ABGB und Forstgesetz) haben sich auch in den letzten Jahren hinsichtlich ihrer Haftungsbestimmungen nicht geändert, jedoch hat sich eine Judikatur herauskristallisiert, die GrundeigentümerInnen und BaumpflegerInnen hohe Ansprüche auferlegt und ihnen nicht die nötige Sicherheit bietet, korrekt gehandelt zu haben. Sie geht nicht mehr vom Baum als eine natürlich wachsende, lebende Materie aus, sondern setzt ihn einem Bauwerk gleich. Und sie ist nicht einheitlich.

Das erzeugt große Rechtsunsicherheit.

Um sich nicht der Gefahr einer persönlichen Haftung auszusetzen, werden viele Bäume vorsorglich stark zurück geschnitten oder ganz entfernt. Diese Entwicklung hat erhebliche unerwünschte Folgen - sowohl aus ökonomischer als auch aus ökologischer und sozialer Sicht.

Derzeit ist es für Gebietskörperschaften, aber auch andere WaldbesitzerInnen, nur mit enormem wirtschaftlichem Aufwand möglich, annähernd Rechtssicherheit zu erlangen. Die Kosten für Kontrollen und auch vorsorgliche Baumschnitte sind enorm.

Durch das Bemühen um eine maximale Vorsorge und Risikominimierung werden viele alte, ökologisch wertvolle Bäume gefällt. Diese Bäume, die oft noch Jahrzehnte leben könnten haben eine große ökologische Bedeutung und Funktion, die Jungbäume erst nach Jahrzehnten erreichen können - falls sie nicht aus den dargelegten Gründen vorher gefällt werden.

Auch das Totholz ist ökologisch wertvoll und Existenzvoraussetzung für seltene europarechtlich geschützte Tierarten.

Alte Bäume und Totholz verschwinden jedoch aufgrund dieser Vorsorgemaßnahmen zunehmend aus unserer Landschaft.

*Dr. Karin Büchl-Krammerstätter
Wien MA 22 – Leiterin der Wiener Umweltschutzabteilung
Kontakt: karin.buechl-krammerstaetter@wien.gv.at*



Problemaufriss – Kommunale Dienste

Bäume verfügen über beträchtliche Sicherheitsreserven, die sie im Laufe der Jahrmillionen ihrer Evolution entwickeln konnten. Trotzdem kann ein Versagen naturgemäß nicht völlig ausgeschlossen werden, denn ein Baum ist ein Lebewesen und kein Konstrukt aus Nirosa-Stahl. Die Analogie zur Gebäudehaftung ist damit sachlich nicht gerechtfertigt, Bäume wachsen nicht nach einer Norm und können auch nicht im technischen Sinne repariert werden. Die derzeit unklare und undifferenzierte Haftung ist schlicht und einfach bei der großen Anzahl an Bäumen nicht erfüllbar. Ein und derselbe Sorgfaltsmaßstab für alle Bäume unabhängig von ihrem Standort ist weder wirtschaftlich noch verhältnismäßig.

*Gunther Nikodem
Linzer Baumforum
Kontakt: info@linzer-baumforum.at*

Multifunktionale Waldwirtschaft trotz uneingeschränkter Haftung möglich?

„Wald – wir alle leben davon“ war und ist Slogan der Menschen in und um den Wald. Ein Miteinander von Forstwirtschaft, Natur- und Freizeitnutzung funktionierte über Jahrzehnte. Konflikte, Verletzungen und Unfälle mit Toten lassen die Suche nach Schuldigen, Fragen der Haftung und nach Schadenersatz aktuell werden. Viele wollen - in der vom Alltagstress geplagten Zeit - die freie Natur uneingeschränkt nutzen und genießen ohne zu berücksichtigen, dass der Lebensraum „Wald“ vielfachen Nutzungen und natürlichen Gefahren unterliegt.

In einer Gemeinschaft sind Regeln im Zusammenleben und die Eigenverantwortung unerlässlich wobei es nicht zu Lasten einzelner gehen kann!

„Ich passe selbst auf mich auf“ verliert im Notfall seine Kraft und die Suche nach dem Schuldigen beginnt ...

„Ein Forst zeigt wie ein blanker Schild dir der Gemeinde Ebenbild“ Gottfried Keller

*OFM DI Peter Fischer
Betriebsleiter Forst, Esterhazy Betriebe GmbH
Kontakt: p.fischer@esterhazy.at*



Sachverstand am Baum

Baumhaftung aus Sicht des Magistrates der Stadt Linz

Baumhaftung aus Sicht des Magistrates der Stadt Linz – wie weit kann sie (noch) gehen?

An Hand von Einzelfällen zeigt der für die Bäume des Magistrates Verantwortliche auf, dass Haftungsfragen speziell im öffentlichen Bereich sehr streng ausgelegt werden bzw. werden müssen. Aus seiner Erfahrung als Gerichtssachverständiger kennt er hingegen Beispiele bei Privatpersonen, die eine andere Sicht auf die Bewertung von Haftung zeigen. Gefährdet das Messen mit zweierlei Maß den Baumbestand der öffentlichen Hand?

*Dipl.-HLFL-Ing. Werner Münzker
Magistrat der Landeshauptstadt Linz - Stadtgrün und Straßenbetreuung
Kontakt: Werner.Muenzker@mag.linz.at*

Verkehrssicherungspflicht: Der Stadtbaum und dessen Wirkungen in Gefahr

Es ist Zeit politisch abzuwägen, ob die Verhinderung eines nachhaltigen Verlustes an Ökosystemleistungen mit all seinen zukünftigen Folgewirkungen nicht schützenswerter ist, als verkrampte Versuche das allgemeine Lebensrisiko durch sehr unwahrscheinliche Unfälle auszuschalten.

*DI Hannes Lutterschmied
MA 49 Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien
Kontakt: hannes.lutterschmied@wien.gv.at*



FACHTAGUNG BAUMHAFTUNG AM 5. OKTOBER 2017
SEITENSTETTEN, NIEDERÖSTERREICH

Studie der Universität Linz – Ergebnispräsentation

Und auch das öffentlich rechtliche Allgemeininteresse an der Erhaltung und Wahrung des Baumbestandes als Bestandteil der natürlichen Lebensgrundlage, steht einer derart restriktiven Haftung entgegen. Denn diese, von einem überzogenen Sicherheitsdenken getragene, Judikatur spiegelt sich in der Praxis in einer Zunahme an Baumfällungen wieder. Dabei sind Bäume unersetzlich für unsere Umwelt und nach dem B-VG Nachhaltigkeit 2013 zu schützen. Der Baum ist eben nicht nur Gefahrenquelle und Haftungsobjekt, sondern auch Schutzgut im öffentlichen Recht.

Univ.-Prof.in Dr.in Erika Wagner

Vis. Prof. Univ.-Prof. i.R. Dr. Ferdinand Kerschner

Johannes-Kepler-Universität Linz

Kontakt: erika.wagner@jku.at, ferdinand.kerschner@jku.at

Erfahrungen aus der forstlichen Praxis in Deutschland

Verkehrssicherungspflicht vor Bäumen, vor der Natur: Eine deutsche Hysterie !

Dr. Lutz Fähser, Forstdirektor i.R., Lübeck / Deutschland

Kontakt: lutz.fahser@gmx.de



FACHTAGUNG BAUMHAFTUNG AM 5. OKTOBER 2017
SEITENSTETTEN, NIEDERÖSTERREICH

Veranstalter:

Magistrat der Stadt Wien



Linzer Baumforum



Sponsoren:



Die Langversion der jeweiligen Beiträge finden Sie hier:

www.baumhaftung.at/downloads/
